

## DAS IST LOS

## EMDEN

## Bäder geöffnet

**EMDEN** - Das Emdener Hallenbad ist heute von 15 bis 21 Uhr und morgen von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Das Van-Ameren-Bad ist heute von 6 bis 20 Uhr und morgen von 8 bis 19 Uhr, das Borssumer Bad heute von 6 bis 20 Uhr und morgen von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

## Bürgersprechstunde

**EMDEN** - Eine Bürgersprechstunde des SPD-Ortsvereins Barenburg ist heute von 15 bis 16 Uhr im Kulturbunker in Barenburg. Ansprechpartner sind die Vorstandsmitglieder und Ratsmitglieder Berendine Bamminger und Walter Davids.

## Offene Kirche

**EMDEN** - Die Neue Kirche ist dienstags bis sonnabends von 15 bis 17 Uhr geöffnet. In der Zeit ist immer jemand vor Ort, der Erklärungen zu dem Bauwerk geben kann. Auch der Büchertisch ist dann geöffnet. Das Projekt läuft zunächst bis Mitte September.

## Thema Bodytalk

**EMDEN** - „Das Bodytalksystem“ lautet heute das Thema einer Veranstaltung des Emdener Vereins für Gesundheitsvorsorge. Dazu referiert die Expertin Angelika Räder. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr in der Evangelischen Familien-Bildungsstätte, Am Stadtgarten 11.

## HINTE

## Kirchenführung

**SUURHUSEN** - Führungen in der alten Kirche Suurhusen mit dem schiefen Turm sind täglich von 10.30 bis 13 Uhr und von 15.30 bis 18 Uhr. Termine können außerdem unter 0 49 25 / 28 63, 0 49 25 / 18 95 oder 0 49 25 / 525 vereinbart werden.

## Landarbeiterhaus

**SUURHUSEN** - Das Landarbeiterhaus Suurhusen ist sonntags von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Zu sehen sind die Ausstellung „Landarbeiterfrauen – Arbeit, Arbeit, Arbeit für Familie, Haus und Feld“ sowie die Präsentation einer Spitzmutter.

## KRUMMHÖRN

## Gesundheitsoase zu

**GREETSIEL** - Die Gesundheitsoase Greetsiel ist wegen Umbauarbeiten bis Sonntag geschlossen.

## „Silberflotte“

**MANSLAGT** - Die „Silberflotte“ aus Manslagt trifft sich heute um 16 Uhr.

## Sommernachtsparty

**VISQUARD** - Eine Sommernachtsparty mit DJ Popo steigt heute ab 21 Uhr auf dem Sportplatz in Visquard. Bis 22 Uhr sind die Preise reduziert. Die Veranstaltung gehört zum Programm der Sportwoche des RSV.

## Rundfahrt

**GREETSIEL** - Das Ausflugsschiff „Gretchen“ fährt heute ab 11 Uhr und ab 13 Uhr durch das Naturschutzgebiet Leyhörn bis zum Leyziel. Abfahrt ist im Greetsieler Hafen.

## TREFFPUNKT IN HISTORISCHEM GEBÄUDE



Der Hof am linken Bildrand mit der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach könnte zum großen Teil der Dorfgemeinschaft zur Verfügung gestellt werden. Außerdem sollen erneuerbare Energien Thema bei Seminaren in dem Gebäude sein.

## „Chance darf man nicht vertun“

**GULFHOF** Ehepaar Rodiek stellt Konzept für Gemeinschaftsräume in Freepsium vor

Die meisten Teilnehmer der Informationsveranstaltung sehen das Projekt positiv. Es gibt aber auch Skeptiker.

VON HEIKE ROHLFS-JACOBS

**FREEPSUM** - Für das Konzept des Ehepaars Rodiek, den ehemaligen Wirtschaftstrakt des Freepsumer Gulfhofes mit öffentlichen Mitteln umzubauen, um ihn für Aktivitäten der Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen und so zu erhalten, gibt es viel Zustimmung. Das wurde bei einer Informationsveranstaltung am Mittwochabend deutlich.

Lydia Kuhlmann-Rodiek und Holger Rodiek hatten Dorfbewohner, Ratsmitglieder und Behördenvertreter eingeladen, um ihr Konzept

ausführlich vorzustellen (siehe unten stehenden Info-Kasten). Geplant sind in Ställen und Karnhuus ein Versammlungsraum, ein Seminarraum, ein Foyer mit Café und Toiletten-Anlagen. Der Gulff soll für Märkte und größere Veranstaltungen hergerichtet werden.

„Unser Wunsch ist in erster Linie, einen Raum zu schaffen, in dem sich Jung und Alt treffen können. Es muss nicht immer die Stadt sein. Auch im Dorf spielt die Musik“, sagte Lydia Kuhlmann-Rodiek.

Die Freepsumer, die zu der Veranstaltung gekommen waren, sprachen überwiegend von „einer Chance, die man nicht vertun darf“. Es gab aber auch Skeptiker. Man müsse daran denken, was sein wird,

wenn die Vertragsbindung mit der Gemeinde beispielsweise nach 18 Jahren auslaufe. Georg Ackermann, Vorsitzender der Krummhörner SPD-Ratsfraktion zeigte sich ebenfalls skeptisch. Er denkt dabei

vor allem an den Finanzierungsanteil der Gemeinde. Die Verquickung von privat und öffentlich bereitet ihm ebenfalls Kopfzerbrechen.

„Da bleiben Unwägbarkeiten“, meint Ackermann.

Das sieht der stellvertretende Wirtschaftsförderer des Landkreises Aurich, Otto Kenke, ganz anders. Er sieht große Chancen in den so genannten Public-Private-Partnerships, den öffentlich-privaten Partnerschaften. Ohne sie seien viele öffentliche Projekte gar nicht mehr zu finanzieren.

Der Landkreis sei ansonsten froh, wenn er Bausubstanzen wie den Gulffhof erhalten kann – vor allem auch im Hinblick auf den Tourismus.

Positiv bewertet wird das Konzept auch von Folkert Steinfeld der Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (GLL) Aurich. Bei der Dorferneuerung versuche man möglichst in jedem Ort Gemeinschaftshäuser zu schaffen. Das Ehepaar Rodiek müsse sehen, bald mit der Gemeinde und Stiftungen ins Gespräch zu kommen, um in den nächsten Monaten die Finanzierung sicherzustellen. Mit anderen, ähnlichen Konzepten habe die GLL gute Erfahrungen gemacht, fügte Steinfeld hinzu. Einer Bezeichnung innerhalb des Dorferneuerungsprogramms stehe nichts im Wege.

## Freepsumer Gulffhof

**Im Jahr 1856** ist der Gulffhof an der Straße Am Spielplatz in Freepsium, Hausnummer 15, gebaut worden. Er wird somit in diesem Jahr 150 Jahre alt.

**Das Gebäude**, das auf einem 4000 Quadratmeter großen Grundstück steht, hat eine Grundfläche von rund 870 Quadratmetern. Es ist etwa 43 Meter lang und bis zu 23 Meter breit.

**Seit ungefähr 1990** wird der Hof nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. 2003 zogen Lydia-Kuhlmann-Rodiek und Holger Rodiek in den Hof ein. Seitdem stellten sie Teile des Gebäudes für Aktionen des Dorfes zur Verfügung. Sie selbst nutzen nur den Wohntrakt. Für den Wirtschaftstrakt entwickelten

sie ein Konzept, den Wirtschaftstrakt der Dorfgemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

**Das Konzept** sieht vor, dass der Gulff mit den ehemaligen Ställen mit öffentlichen Zuschüssen unter anderem aus der Dorfer-

neuerung zu einem Veranstaltungszentrum umgebaut wird.

**Die Kosten** für den Umbau werden von einem beauftragten Architekten mit knapp 210 000 Euro beziffert. 70 000 Euro Eigenkapital können die Ro-

dieks zur Verfügung stellen. Außerdem übernehmen sie später die Energie- und Unterhaltungskosten, wenn ein Nutzungsvertrag mit der Gemeinde zustande kommt. Die Gemeinde hätte nur einen einmaligen Zuschuss zu zahlen.

**Der Nutzungsvertrag** kann für einen Zeitraum zwischen zwölf und 18 Jahren abgeschlossen werden.

**Neben** den dörflichen Aktivitäten planen die Rodieks zum Beispiel Seminare und Informationsveranstaltungen zum Thema regenerative Energien. Das sei nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich. Vorrang hätten aber immer die dörflichen Veranstaltungen, so die Rodieks.



Dorfbewohner und Interessierte ließen sich über die Pläne von Lydia Kuhlmann-Rodiek (vorne rechts im Bild) und Holger Rodiek informieren.

## STIMMEN

**Christine Müller**, Dorferneuerungsplanerin vom Büro Nordwestplan in Oldenburg: „Der Hof hat herausragendes Potenzial. Im Arbeitskreis Dorferneuerung sind aber auch Alternativen diskutiert worden. Letztlich entscheidet der Gemeinderat. Wir haben es zu tun mit einer privaten Maßnahme mit hohem öffentlichen Interesse. Das ist die Schwierigkeit.“

**Dr. Bernd Lohmann**, Architekt und Bauhistoriker beim Monumentendienst: „Wir sollten immer auf Häuser zurückgreifen, die vorhanden sind, wie dieses.“

**Insa Uphoff**, Vorsitzende des Vereins Anno: „Wir haben schon so viel alte Bausubstanz verloren. Es sind genügend alte Gebäude vorhanden. Wir brauchen überhaupt nicht neu zu bauen. Das Gulffhof-Konzept ist schlüssig. Feiern mit Tanz up de Deel ist besser als in Neubauten. Die Idee sollte die Gemeinde begeistern. Alles andere kann man vertraglich regeln.“

Ein Mann aus Freepsium, der ungenannt bleiben möchte: „Bei uns steht in Kürze die Feier der silbernen Hochzeit an. Im Dorf gibt es dazu keine Möglichkeit. Wir haben schon mal in einem Hof gefeiert. Eine bessere Atmosphäre gibt es nicht.“

**Enno Cornelius**, Ratschherr der Krummhörner Liste Greetsiel: „Freepsium könnte sich glücklich schätzen, wenn das klappen würde.“

**Enno Ringena** und **Gerit Park**, Freepsumer: „Einem Dorf kann nichts Besseres passieren.“

**Eduard de Vries**, Ortsvorsteher: „Was ist, wenn die Vertragsbindung abläuft?“

**Holger Rodiek**, Hofeigentümer: „Wenn die Gemeinde die Betriebs- und Unterhaltungskosten, die 18 Jahre lang nicht anfallen, auf die hohe Kante legt, hat sie etwas, um neu zu investieren. Vielleicht läuft es aber auch so gut, dass es im Gulffhof weitergeht.“

**Helmut Wilts**, Mitglied im Freepsumer Arbeitskreis Dorferneuerung: „Es gibt auch Vorbehalte gegen die Gulffhöfe durch die geschichtliche Vergangenheit. Die Landarbeiter mussten früher nicht selten bei den Gulffhofbesitzern betteln, um ihren Lohn zu bekommen. Das können viele bis heute nicht vergessen.“

**Holger Rodiek**: „Das ist wirklich keine rühmliche Geschichte. Jetzt kann man die Landbevölkerung aber in den Gulffhöfen zu einer positiven Erlebnissituation führen. Ich kenne auch einige ältere Leute, die mit ein bisschen Schadenfreude darüber, dass sie den Gulffhof jetzt betreten dürfen, hierher gekommen sind.“

**Otto Kern** von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Aurich: „Das Thema erneuerbare Energien, das ja auch in dem Gulffhof aufgegriffen werden soll, ist für uns von großem Interesse. Schließlich unternehmen wir in Ostfriesland Anstrengungen, uns zur Energie-Region zu entwickeln. Das ist ein Punkt, den wir in den nächsten Jahren stärker bearbeiten wollen.“